



Beim Rundgang durch das Dorf besichtigte die Bewertungskommission auch den neu gestalteten Spielplatz.

FOTOS: CLAUDIA MÜLLER

## Kleines Dorf mit großem Tatendrang

Harpolingen hat sich der Jury beim Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ mit einem sorgfältig choreografierten Rundgang vorgestellt

Von Claudia Müller

**HARPOLINGEN.** Die Beize zu, der Läden auch, ein Drittel der 624 Harpolinger über 60 – trotzdem sagt der kleinste Bad Säckinger Ortsteil: „Unser Dorf hat Zukunft. So heißt der Dorfwettbewerb, an dem Harpolingen teilnimmt. Für den Besuch der Wertungskommission hatte der Verein „Daheim in Harpolingen“, Ortsvorsteher und weitere Vereine eine Tour vorbereitet, mit der sie Harpolingen als kleines Dorf mit großer Tatkraft präsentierten.

Während der Regen vom Himmel über Harpolingen zunächst tropft und wenige Minuten darauf in Strömen fällt, singen die Kinder auf dem Spielplatz: „Nackedei, Nackedei, wir alle sind heut' Nackedei.“ Davor steht Ulrike Schusser-Wang vom Bürgerverein Harpolingen und erzählt den Gästen aus Freiburg vom Einsatz von Bürgern und Verein, um den alten Spielplatz neu zu gestalten.

Schließlich hat das Regierungspräsidium Freiburg die Wertungskommission nicht geschickt, um Harpolingens klimatische Lage zu beurteilen, sondern um in den Blick zu nehmen, wie sich das Dorf für die Zukunft aufstellt. Dafür sind Kommissionsleiter Michael Würth vom Regierungspräsidium und seine vier Jurymitglieder an den Hochrhein gekommen.

Das Dorf soll von verschiedenen Seiten inspiziert werden. Kathrin Leininger vom Landfrauenverband Südbaden ist für soziale und kulturelle Initiativen zuständig, Christine Schneider vom Denkmalpflegeamt bewertet Baugestaltung und Siedlungsentwicklung. Das Augenmerk von



Mit großen Plakaten im Gemeindesaal stellte die Harpolinger Dorfgemeinschaft sich und ihre Projekte für die Zukunft vor.

Gerhard Kiechle, der als ehemaliger Bürgermeister von Eichstetten den Städte- und Gemeindetag vertritt, gilt den Entwicklungskonzepten und wirtschaftlichen Initiativen Harpolingens, die Landschaftsarchitektin Bathseba Gutmann beurteilt die Grüngestaltung und das Dorf in der Landschaft.

„Nackedei“, rufen die Kinder in ihren bunten Anoraks. Sie sind adrett um Kindergartenleiterin Christine und ihre Gitarre gruppiert. Für den Besuch der Wertungskommission hat sich das Dorf bereit gemacht, der Rundgang durch Harpolingen ist sorgfältig vorbereitet.

Die Tour ist eine Mischung aus Sightseeing und Schnitzeljagd: Vom Spielplatz geht es, mit einem kurzen Stopp beim Friedhof, zum Bike-Platz und zum Bauplatz für das Genossenschaftsprojekt „Da-

heim Bleiben“, wo die Vorsitzende des Bürgervereins, Christine Oechslein, mit knallgelbem Bauhelm bereitsteht. Vorbei an der Herz-Jesu-Kapelle, zurück zur Dorfmitte und auf verschlungenen Wegen durch Feuerwehrgarage, Kindergarten und Gemeindesaal.

An jeder Station wird die Jury bereits erwartet. Mal stehen ein paar Jungs mit Helmen und Mountainbikes bereit, mal warten bei einer Infotafel Lehrer und ein paar Schüler im Regen, um die Baumpflanzaktion der Grundschule vorzustellen. Wie zufällig plätschern aus der geöffneten Tür der Kapelle Harfentöne, als die Jury vorüberzieht. Es ist eine gut abgestimmte Choreografie.

Mit einem engen Zeitplan. Auf die Minute genau ist der Rundgang getaktet. Zwei Stunden hat die Gemeinde Zeit, um

sich selbst und ihre Projekte zu präsentieren. Mehr nicht, schließlich muss es fair bleiben. Insgesamt acht Gemeinden aus dem Regierungsbezirk Freiburg nehmen am Landesentscheid teil. An drei Tagen ist die Kommission des Regierungspräsidiums in den Gemeinden unterwegs.

Harpolingen stellt sich den Jurymitgliedern als ein Dorf vor, das sich nicht unterkriegen lässt. Schließt die Dorfkneipe, organisiert der Bürgerverein ein gemeinsames „Essen im Dorf“, wird ein Schulraum frei, weil die Klassen schrumpfen, wird er kreativ umgenutzt. „Alles, was geht mit kleinem Geld und wenig Leuten, haben wir schon gemacht“, erklärt Oechslein der Jury. Es soll weitergehen, zum Beispiel mit dem Bürgerladen Tante-M und der Umgestaltung der Dorfmitte. Denn, so behaupten die Harpolinger: „Unser Dorf hat Zukunft.“

### INFO

#### DORFWETTBEWERB

Der Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ wird seit 1961 ausgerichtet. Teilnehmen dürfen Dorfgemeinschaften und dörfliche Gemeindeteile mit bis zu 3000 Einwohnern. Der Wettbewerb soll bürgerschaftliches Engagement anregen und zur Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum beitragen. Er ist dreistufig angelegt: Die Gemeinden, die am 4. Oktober als Sieger aus dem Bezirksentscheid hervorgehen, nehmen am Landesentscheid teil. Zuletzt folgt der Bundesentscheid. Die erfolgreichen Dörfer werden mit Medaillen, Preisgeldern und Sonderpreisen ausgezeichnet. **cll**